

*subtriangulata* Gumb. (Bayer. Alpengeb. p. 563) gehören, falls dieselbe nicht, wie die Feinheit des Foramens und die scharfe Begrenzung des Deltidiums fast anzudeuten scheint, zu der mit einer langen Schleife versehenen Untergattung *Macandrewia* King zu rechnen ist. — Die Frage, ob es zweckmässig sei, die von einem Kanal durchbohrten Arten als eine besondere Gattung oder Untergattung von *Terebratula* abzutrennen, beantwortet der Verfasser für jetzt verneinend. — Die in dem folgenden vierten Abschnitte mitgetheilten Resultate über die geologische und geographische Verbreitung dieser Arten sind schon in der Arbeit angedeutet, über welche in Nr. 11 dieser Verhandlungen berichtet wurde. Es folgen schliesslich sehr sorgfältige, gründliche und mit jener ausgezeichneten, alle Arbeiten des Verfassers charakterisirenden Klarheit und Schärfe concipirte Beschreibungen der oben genannten Arten, die durch sehr zahlreiche und schöne Abbildungen noch näher erläutert werden; auch die Beziehungen der einzelnen Arten zu einander werden in erschöpfender Weise besprochen. Dagegen ist leider auf den noch so wenig bekannten inneren Bau dieser interessanten Formen fast gar keine Rücksicht genommen, und nur dadurch erklärt es sich, dass Seite 144 auf eine angeblich nahe Verwandtschaft der dritten Gruppe mit *Ter. digona* hingewiesen werden konnte, welche in Wirklichkeit nicht existirt, indem die innere Organisation beider eine ganz verschiedene ist.

Schliesslich mag es noch gestattet sein, auf einen kurzen Aufsatz von:

**G. de Mortillet.** Gisements des Térébratules trouées, kurz hinzuweisen, der in dem soeben erschienenen 4. Hefte des 24. Bd. des Bull. Soc. géol. Fr. (Sitzung vom 18. Febr 1867) enthalten ist, und welcher der ebenfalls bereits auf die wahrscheinlich spezifische Verschiedenheit der in verschiedenen über einander liegenden Schichten der Südalpen sich findenden Brachiopodenformen dieser Gruppe aufmerksam macht.

**F. v. Hauer.** Index to the Catalogue of Books in the Bates Hall of the public library of the city of Boston. First supplement. Boston 1866. 718 Seiten. (Geschenk der Trustees der Bibliothek.)

Dieses Supplement umfasst die Acquisitionen der Bibliothek seit dem Erscheinen des Cataloges selbst im Jahre 1860. Dieselben betragen nicht weniger als 44070 Bände, davon 13692 als ein Vermächtniss des Herrn Th. Parker, 26282 Ankäufe aus den Einkommen der Fonds, welche die Bibliothek zu verschiedenen Zeiten von ihren Gönnern erhielt, die übrigen von einzelnen grossmüthigen Geschenkgebern.

**Fr. v. H. Felix Karrer.** Tertiärpetrefacten im Diluvialschotter von Münchendorf. (Blätter des Vereines für Landeskunde in Niederösterreich 1867. Seite 105.)

Aus diluvialem Schotter, also von sekundärer Lagerstätte beim genannten Orte erhielt der Verein für Landeskunde durch Herrn Schullehrer Johann Wurth eine bedeutende Suite mariner Conchylien, unter welchen Herr Karrer 20 verschiedene Arten bestimmte, die für die Mergel von Gainfarn charakteristisch sind. — Auch aus Schottergruben am höchsten Hügel bei Herrenbaumgarten erhielt der Verein marine Conchylien durch den hochwürdigen Herrn Veit Gmeiner.

**Fr. v. H. V. Ritt. v. Zepharovich.** Mineralogische Mittheilungen II. (Sitzungs. d. kais. Acad. d. Wissenschaften. I. Abth. Bd. 56. 29 Seiten.)

Nebst der genaueren Beschreibung der zwei neuen Mineralspecies: Barrandit und Sphänit, über welche wir bereits (Verh. Nr. 10, Seite 229) berichtet haben, werden hier Beobachtungen mitgetheilt über:

Boulangerit und Jamesonit von Przibram — letzterer vom Eusebigang, ersterer von diesem, dann vom Katharina- und vom Adalbertigang. Analysen der verschiedenen Varietäten, ausgeführt von E. Boricky, sind beigelegt.

Mispickel, Messungen und andere Beobachtungen an Krystallen von Walchen bei Oebarn in Salzburg, Freiburg und Breitenbrunn in Sachsen, Reichenstein in Schlesien, Eisenerz in Steiermark, Joachimsthal in Böhmen, und Lölling in Kärnten.

Löllingit von der Lölling und Leukopyrit von Przibram, letzterer analysirt von Prof. Mrázek.

**Fr. v. H. Dr. Guido Stache.** Der Bakonyer Wald, eine alpine Gebirgsinsel im ungarischen Lössland. (Oesterreichische Revue, 1867. Heft VII. S. 125—138 und Heft VIII. S. 139—152.)

Das Materiale zu der vorliegenden Arbeit lieferte dem Herrn Verfasser die im Jahre 1861 durchgeführte Aufnahme für die k. k. geologische Reichsanstalt, an der er selbst gemeinschaftlich mit mir und Herrn K. Paul Antheil nahm.